



**BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2019
ZUSAMMENFASSUNG**

SCHULE BREHMWEG

Inspektionsbericht vom 27.02.2019



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln der Schulleitung der Schule Brehmweg ist geprägt durch klare pädagogische Vorstellungen im Hinblick auf die Stärkung der Schülerinnen und Schüler und des Kollegiums und ausgerichtet auf die positive Schul- und Lernkultur. Es ist der Schulleitung trotz umwälzender Veränderungen wie des starken Anwachsens der Schule bei gleichzeitigen großen Veränderungen im Kollegium gelungen, Rahmenbedingungen für eine gut aufgestellte Schule zu schaffen. Dies stellte hohe Anforderungen, nicht nur an das Personalmanagement, wofür die Schulleitung stets die Verantwortung übernimmt. Die Schulleitung hat in diesen Jahren die Organisationsstrukturen hin zu einem komplexeren mittleren Management mit erweitertem Schulleitungsteam (Schulleiterin, Stellvertreterin, Förderkoordinatorin), neu eingezogenen Teamstrukturen, (zentrale Jahrgangsteams), einer Steuergruppe und verschiedenen Funktionsstellen verändert. Ein Schulorganigramm und Arbeitsplatzbeschreibungen sorgen für Transparenz. Der partizipative Führungsstil der Schulleiterin unterstützt die kooperativen Arbeitsstrukturen, fördert die Beteiligung an Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen und stärkt gleichzeitig die Zusammenarbeit zwischen Leitung und Kollegium. Die Fürsorge der Schulleitung wird z. B. dadurch sichtbar, dass sie eine Belastungsanalyse angeregt hat und auf die Ergebnisse konsequent mit einer zeitlichen Neuausrichtung und der Entwicklung einer Zukunftsperspektive im Bereich der Unterrichtsentwicklung reagiert hat: Ziele sind, mehr Zeit für die Konzipierung der zentralen Lernbüros und die Behandlung von Fragen der Leistungsbewertung einzuplanen. Die Lernbüros sind ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt der Schule Brehmweg und bieten fächer- und klassenübergreifend individualisiertes und selbstorganisiertes Lernen an. Das stets reflektierte Handeln der Schulleitung und die sehr wertschätzende Haltung gegenüber dem Kollegium haben dazu beigetragen, dass bisherige Veränderungsprozesse an der Schule Brehmweg von Leitung und Kollegium als äußerst erfolgreich angesehen werden.

Die partizipativ mit dem Kollegium entwickelten Ziele stellen das Lernen der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt und werden von der gesamten Schulgemeinschaft getragen und als sinnvoll erlebt. Eine fest installierte Steuergruppe nimmt neue Themen auf, reflektiert diese, denkt Konferenzen vor, entwickelt interne Fortbildungen oder bündelt Inhalte zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV).

Auf einer Bilanzierungskonferenz zum Schuljahresende wird der Erreichungsstand der Vorhaben überprüft, über die Fortführung abgestimmt und die Ergebnisse für alle zugänglich dokumentiert. Zukünftig sollen die Kenntnisse des Evaluationsbeauftragten genutzt werden, um einen Qualitätszyklus für die Schulentwicklungsmaßnahmen mit einer durchgängig und systematisch genutzten Feedbackkultur aller schulischen Gremien aufzubauen.

Mit einem ausgeprägten systemischen Blick gelingt es der Schulleitung der Schule Brehmweg ausgezeichnet, das Fortbildungskonzept mit den Entwicklungszielen der Schule (Leistungsbewertung, schulinternes Curriculum, Lernbüro, Medienkompetenz) zu verknüpfen und somit die Schul- und Unterrichtsentwicklung gemeinsam mit dem Kollegium voranzubringen. Zentrale Ziele der Schule werden durch passende Fortbildungen unterstützt. Die Schulleitung fördert neben der Eigeninitiative der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch deren berufliche Weiterentwicklung und Karriereplanung. Gleichzeitig sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt worden, für die eine Willkommenskultur mit einem Starterpaket, einem Abc-Ordner und einer systematisch zielgerichteten Begleitung in der Anfangszeit durch das Jahrgangsteam und die Schulleitung etabliert ist. Trotz gelegter Rahmenstrukturen im personellen Bereich fehlt der Blick in den Unterricht, der einen wichtigen Aspekt der Personal- und Unterrichtsentwicklung darstellt. Die Schulleitung führt neben Hospitationen im Rahmen der regelhaften Beurteilungen keine Unterrichtsbesuche oder regelmäßigen Personalgespräche durch.

Die Rahmenbedingungen des Ganztags (Kooperationspartner DRK) an der Schule Brehmweg sind vorbildlich gelegt. Eine differenzierte Verzahnung der Vormittags- und der Nachmittagsangebote baut auf gemeinsamen Werten, Regeln, klarer Rollenverteilung und intensiver Kommunikation innerhalb der multiprofessionellen Teams auf. Die fest installierte Übergabezeit kann in Absprache zwischen der Erzieherin bzw. dem Erzieher des Nachmittags und der Klassenlehrkraft für organisatorische Absprachen, Informationsweitergabe oder auch für die gemeinsame Gestaltung des Klassenrats, verschiedene Festivitäten oder den Einsatz von Lesemotoren flexibel gestaltet werden. Wöchentliche Treffen, das monatliche Team plus und eine Ganztagskonferenz für alle Beteiligten stärken die Zusammenarbeit. Feste Absprachen wie die Abholzeiten für die Eltern und die etablierte Lernzeit mit gleichzeitigen Förderangeboten geben den Schülerinnen und Schülern Strukturen. Die Schule Brehmweg bietet eine Kultur, die die Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler im Schulalltag fördert. Im Zuge des Schwerpunkts Klima- und Umweltschule können sie als Müll- oder Stromdetektive aktiv werden und schon im Kleinen lernen, die Umwelt zu schützen. Der von den Schülerinnen und Schülern selbstständig moderierte Klassenrat ist fest etabliert. Monatlich wird von der Beratungslehrerin eine Kinderkonferenz angeboten, die den Klassensprecherinnen und Klassensprechern ein Forum bietet, Anliegen aus den Klassen zu besprechen und eigene Ideen einzubringen. Auch die Patenschaften zwischen den Jahrgängen unterstützen die Beteiligungsstrukturen der Schule Brehmweg. Die Eltern bzw. der Elternrat sind gut über die Entwicklungen an der Schule informiert und können innerhalb des Schullebens, z. B. bei der Organisation und Unterstützung verschiedener Veranstaltungen, aktiv werden. Bei der Entwicklung des Streitschlichterprogramms übernahmen die Eltern eine tragende Rolle. Die Erziehungsberechtigten engagieren sich sonst überwiegend auf Klassenebene.

stark:	1.1 Führung wahrnehmen
eher stark:	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/ 1.3 Qualitätsmanagement etablieren 1.4 Personalentwicklung 1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztags sichern 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Das erfolgreiche Lernen der Schülerinnen und Schüler gelingt durch die systematische und sehr bewusst gesteuerte Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule Brehmweg, die sich mit ihrer Arbeit positiv identifizieren. Das fest installierte Jahrgangsteam, in das auch die Klassenlehrkraft der Internationalen Vorbereitungsklasse (IVK) integriert ist, ist als Gremium zentral. In den wöchentlichen Treffen steht die Unterrichtsplanung im Mittelpunkt. Die Weiterentwicklung der Lernbüros steht neben inhaltlichen Themenabsprachen des Regelunterrichts, Terminabsprachen und der Vorbereitung gemeinsamer Klassenarbeiten an erster Stelle. Die Ergebnisse werden im Hinblick auf Folgejahrgänge auf eduPort digitalisiert. Das Team plus, das Großteam, zu dem auch die Kolleginnen und Kollegen des Nachmittags zählen, trifft sich monatlich und stellt vornehmlich einzelne Schülerinnen und Schüler in den Fokus. Darüber hinaus treffen sich die Sonderpädagoginnen regelmäßig. Die unterschiedlichen Professionen arbeiten an der Schule Brehmweg konstruktiv und unterstützend miteinander. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zügig integriert, sodass die Teams sehr gut zusammenwachsen. Trotz einer Verdoppelung der Schülerzahl von 130 auf 260 Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Anwachsen des Kollegiums innerhalb der letzten Jahre ist es der Schulleitung hervorragend gelungen, Teamstrukturen so zu legen, dass sie von den Kolleginnen und Kollegen bestmöglich für die gemeinsame Unterrichtsarbeit genutzt werden, und so den Weg für eine kooperative Unterrichtsentwicklung zu bereiten. Eine Herausforderung besteht noch in der Einordnung der Nebenfächer und in einem stärkeren Austausch mit Hospitationen zwischen den Jahrgängen.

Das gesamte Kollegium ist in die Entwicklung der schulinternen Curricula eingebunden. Die fachliche Vernetzung funktioniert sehr gut, Fachkonferenzen finden regelmäßig statt. Momentan steht die Curriculumerstellung für das Lernbüro im Fokus. Die jeweiligen Fachleitungen bilden dabei die Endredaktion. Die entwickelten Unterrichtsmaterialien und Curricula erfahren eine große Akzeptanz und werden verbindlich umgesetzt. Die einzelnen Fächer erreichen dank der Erarbeitung verschiedener Unterrichtsvorhaben eine hohe Standardisierung. Auch ein Methodencurriculum ist gemeinsam erstellt worden, das den Klassen auf den Methodentagen viermal jährlich zugänglich gemacht wird. Durch die engagierte fachliche und fachübergreifende Curriculararbeit (auch Umwelt-und-Klima-Curriculum, Mediacurriculum, sozialpädagogisches Curriculum), die jeweils evaluiert wird, ist die Schule aktuell hervorragend aufgestellt.

stark:	2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit/Curriculum
eher stark:	-
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung:
Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Das Thema Leistungsbewertung ist ein neuer Entwicklungsschwerpunkt an der Schule Brehmweg. Das Kompetenzzzeugnis dient als Ausgangsbasis für die gemeinsame Erarbeitung von Bewertungen. Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie sich auf Klassenarbeiten vorbereiten können, was das Ziel ist und wie sie es erreichen können. Die Bewertungen sind auch hier angelehnt an die Raster der Kompetenzzzeugnisse (gleiche Symbolik). Schulinterne Fortbildungen zum Thema Klassenarbeiten stehen an, in denen nachvollziehbare Kriterien für ein grundlegendes und ein erweitertes Niveau der Kernfächer in Klassenstufe 3 und 4 entwickelt werden sollen. Sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Eltern sind die Leistungsanforderungen transparent. Auf Elternabenden werden Fächerüberblicke gegeben und die Verbindung zu den Kompetenzzzeugnissen hergestellt. Im Rahmen des Lernentwicklungsgesprächs (LEG) erhalten die Schülerinnen und Schüler eine individuelle Rückmeldung zum eigenen Leistungsstand und zur Lernentwicklung. Das LEG wird von der Schulgemeinschaft als Gemeinschaftsaufgabe betrachtet. Die Eltern können sich sehr gut mit einem Vorbereitungsbogen auf das LEG vorbereiten, die Schülerinnen und Schüler jeweils mit einem Selbsteinschätzungsbogen mit überfachlichen Kompetenzen und die Lehrpersonen mit einem Protokollbogen. Die Lernziele werden sowohl mit den kompetenzorientierten Zeugnissen als auch mit der Tätigkeit in den Lernbüros parallelisiert. Hier werden sie zurückgemeldet, überprüft oder weiterentwickelt. In den Regelstunden sind weniger Reflexion und Verantwortungsübernahme innerhalb des Unterrichts erkennbar als in den Lernbüros. Insgesamt findet für die Schülerinnen und Schüler jedoch eine gute Begleitung der Lernprozesse statt.

Die Schule Brehmweg leitet die verfügbaren Prozess-, Ergebnis- und Leistungsdaten an die unterschiedlichen innerschulischen Gremien und die Schulöffentlichkeit weiter. Die KERMIT-Ergebnisse werden in den Jahrgangsteams, den Fachleitungen und der Steuergruppe reflektiert. In Teilbereichen werden Impulse für die Schulentwicklung schon genutzt, wie neue Förderangebote in Mathematik. Feedback der Schülerinnen und Schüler ist bisher nur punktuell erkennbar. Eine systematische Nutzung von Feedbackverfahren für die Unterrichtsentwicklung im Rahmen regelmäßiger kollegialer Hospitationen ist an der Schule Brehmweg nicht installiert. Hier zeigt sich aus Sicht des Schulinspektionsteams ein Entwicklungsfeld als Chance auf, Feedback und Daten systematisch für weitere Unterrichtsentwicklung zu nutzen.

stark:	-
eher stark:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher schwach:	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen

schwach: -

Unterrichtsqualität

Das Lernbüro mit Angeboten der Kernfächer Sachunterricht, Deutsch und Mathematik steht zentral für das gemeinsame Bild guten Unterrichts an der Schule Brehmweg. Hier erwerben die Schülerinnen und Schüler selbstständig fachliche Kenntnisse, Methodenkompetenz und überfachliche Kompetenzen. Die Themen des Sachunterrichts sind federführend für die Aufgabenstellungen innerhalb der Lernbüros, die in Themenschwerpunkten fachübergreifend vernetzt werden. Im Lernbüro arbeiten die Schülerinnen und Schüler an individuellen Büroplänen. Besonders in den Lernbüros eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern individualisierte Lernwege, der weitere Unterricht hingegen bietet weniger Aufgabenstellungen, die ein differenziertes Arbeiten erlauben oder fördern. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen im Lernbüro die Verantwortung für das eigene fachliche Lernen und den eigenen Lernerfolg. Sie planen und reflektieren ihren eigenen Lernweg.

Die sehr engagierten Kolleginnen und Kollegen der Schule Brehmweg schaffen in ihrem Unterricht ein hervorragendes *Lernklima*. Klare pädagogische Strukturen mit einem festen Regelsystem sind sicher gelegt. Die Arbeitsaufträge sind präzise und verständlich formuliert, sodass die Schülerinnen und Schüler gezielt und zügig ins Arbeiten kommen. Begleitet wird der Unterricht von einem wertschätzenden und respektvollen Umgangston zwischen Lehrperson und Schülerinnen und Schülern. Auch der Bereich der *Klassenführung* fällt an der Schule Brehmweg stark aus. Gute Rahmenbedingungen sind durch eine effektive Nutzung der Unterrichtszeit und ein passendes Unterrichtstempo gewährleistet. Häufig sind die Schülerinnen und Schüler über den Unterrichtsablauf und die einzelnen Unterrichtsschritte informiert. Diese Transparenz erhöht die Motivation der Schülerinnen und Schüler, da ein roter Faden innerhalb des Unterrichtsverlaufs sichtbar ist. Auch das Einbeziehen von Erfahrungen und Interessen findet in den beobachteten Unterrichtssequenzen häufig statt. Eine Verstärkung der individuellen Lernfortschritte durch Lob, Ermunterung oder Ermutigung ist allerdings seltener zu beobachten. Im Bereich des *aktiven Lernens* (Schülermotivation) zeigen sich Stärken in der gezielten Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken. Dabei wird das selbstorganisierte Arbeiten an vorgegebenen Aufgaben gefördert. Die Themen des Unterrichts zeigen in den besuchten Unterrichtssequenzen einen deutlichen Bezug zur Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler. Seltener wurde beobachtet, dass kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie Gesprächsführung, Moderation oder Vortragstechniken, vermittelt und angewandt werden. *Differenzierung und kompetenzorientierte Förderung* erweisen sich im Vergleich zu Hamburger Referenzgrundschulen an der Schule Brehmweg als ausgesprochen stark, v. a. im Bereich des Lernbüros. Bedingt durch die enge Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen werden fachübergreifende Zusammenhänge aufgezeigt und Aspekte anderer Fächer in den (Fach-)Unterricht integriert. Die Reflexion eigener Lernprozesse ist v. a. Bestandteil des Unterrichts innerhalb des Lernbüros. Hier werden die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler besonders berücksichtigt und entsprechend

gefördert. Den Schülerinnen und Schülern wird Lernverantwortung durch das selbstständige Planen, Verwirklichen und Bewerten ihrer eigenen Lernprozesse übertragen.

Die zusätzliche Förderung ist an der Schule Brehmweg gut organisiert und folgt einem ausführlich gestalteten Förderkonzept. Die eingereichten Förderpläne orientieren sich an den Standards. Die Lernbüros bieten eine gute Plattform für integrative Förderung in allen Jahrgängen an. Der Bereich der Förderung ist stark vertreten, die Begabungsförderung steckt hingegen noch in den Anfängen. Obwohl in den kleinen Runden der Lernbüros Schülerinnen und Schüler auch gefordert werden, steht bei der Begabungsförderung eher eine Vorbereitung auf die 5. Klassen im Fokus. Ziel ist nicht eine additive (Begabungs-)Förderung, sondern ein Konzept der guten Aufgaben, das den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, selbstständig zu arbeiten. Etabliert sind die Teilnahme an den Wettbewerben Matheolympiade und Känguru. In der MINT-Ausstattung ist die Schule schon weit und bietet den Jahrgängen 3 und 4 das Internet-Abc und den Surfschein an. Es ist der Schule Brehmweg gut gelungen, Förderangebote sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag zu platzieren. Auch Wahlpflichtkurse werden angeboten, die teilweise den Schwerpunkt Bewegte Schule unterstreichen. Eine besondere Förderung erhalten die Schülerinnen und Schüler, die von der Internationalen Vorbereitungsklasse in die Regelklasse wechseln.

In vielfältiger Weise zeichnet sich die Schule Brehmweg im Bereich der Erziehungsprozesse aus. Es ist der Schule gelungen, Maßnahmen, die das Sozialverhalten fördern, unter Beteiligung der gesamten Schulgemeinschaft zu etablieren. Das Thema Streitschlichtung ist in jeder Klasse ein zentraler Punkt. Zur Lösung von Konflikten wird der eigens hierfür entworfene Streitschlichterteppich genutzt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie selbstverantwortet einen Streit klären, indem sie unter Einhaltung bestimmter Maßnahmen aufeinander zugehen. Die Regeln, Rituale und gemeinsamen Umgangsformen der Schule Brehmweg sind transparent und werden in der Alltagspraxis umgesetzt. Für die beeindruckend zahlreichen Maßnahmen, die das Sozialverhalten fördern, seien hier nur der Schulhund Oskar und das Kinderschutzkonzept genannt.

stark:	2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler der Schule Brehmweg gehen sehr gern in ihre Schule und zeigen eine starke Zufriedenheit in Bezug auf die verschiedenen Aspekte des Schullebens. Der Schule ebenso verbunden fühlen sich die Erziehungsberechtigten. Sie sind ausgesprochen froh, dass ihr Kind gerade diese Schule besucht. Eine gute Mitarbeiterbindung der Pädagoginnen und Pädagogen zeigt sich daran, dass sie

gern hier arbeiten und hinter dem Konzept der Schule stehen. Trotz eines guten Arbeitsklimas an der Schule sind die Lehrerinnen und Lehrer nicht durchgängig zufrieden mit den Kommunikationsstrukturen und den Arbeitsbedingungen.

- stark:** -
- eher stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eher schwach:** -
- schwach:** -